

OPE! Wochenspiegel



Die Rückkehr der Kinder

Der Anblick des kleinen Buben mit seiner Schultasche am Rücken, dessen Gesicht hinter einer bunten Maske verborgen war, erzeugte in mir für einen kurzen Moment ein Gefühl der Trauer, als ich ihn Montag früh dahintrotten sah. Er wirkte so verloren. Doch rasch erkannte ich das Positive an dieser Szene: Die Kinder sind zurückgekehrt. Sie tummeln sich wieder in den Klassenzimmern und Schulhöfen, wo sie hingehören, wenn auch „ausgedünnt“ ...

Wie sehr sich auch die LehrerInnen auf diesen Moment gefreut haben, ist – trotz aller begründeten Befürchtungen – überall spürbar, obwohl die Gefahr einer neuerlichen Ansteckungswelle noch nicht gebannt ist. „Es ist im ganzen Schulhaus spürbar, wie willkommen die Kinder sind!“, dankte ein Direktor in einem Mail seinen LehrerInnen für ihren Einsatz in der Phase des „Distance Learning“ und

für die umsichtige Planung der Rückkehr der Unterstufenkinder. Zur Bestätigung fügte er Auszüge aus Mails an, die er von überschwänglich dankbaren Eltern erhalten hatte. Von „hervorragendem Handling des Unterrichts in diesen herausfordernden Zeiten“ ist da die Rede. Man habe trotz der Distanz nie das Gefühl gehabt, „alleingelassen worden zu

sein“. Für „immense Bemühungen der Direktion und der Lehrkräfte“ und für die „tolle Zusammenarbeit“ wird in den Zuschriften gedankt.

Euch allen, liebe KollegInnen, wünsche ich, dass euch in ähnlicher Weise die Herzen zufliegen, ihr habt es euch wahrlich verdient!

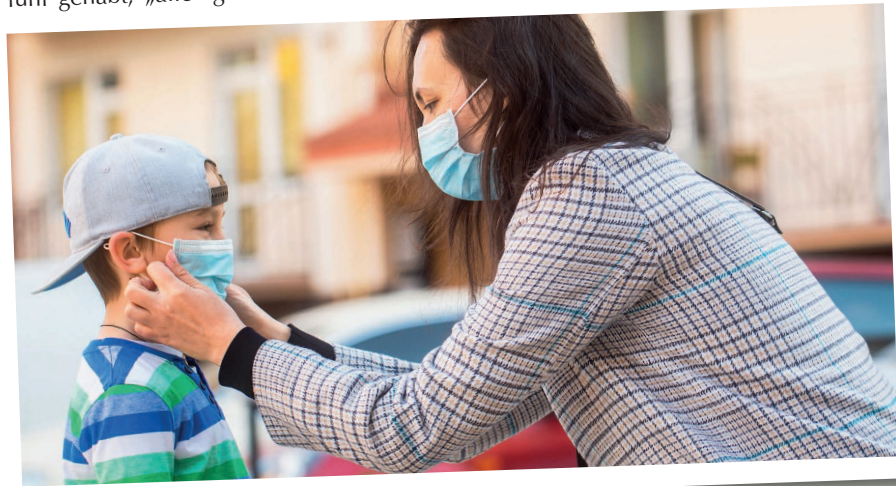


Bild lizenziert von BigStockPhoto.com

„Wir können auf die Professionalität unserer Lehrerinnen und Lehrer vertrauen: Sie zeigen, wozu sie imstande sind. Dazu brauchen sie autonome Spielräume, denn Schulen sind komplizierte Ensembles von Erfahrungen und Problemlösekompetenz und brauchen ein Klima des Vertrauens und achtsamen Miteinanders.“

*Univ.-Prof. Dr. Michael Schratz,
Standard online vom 29. März 2020*

„An allen Ecken und Enden beweisen die Pädagoginnen und Pädagogen in diesen lähmenden Wochen, was in ihnen steckt. Das gilt es, bei all der gerechtfertigten Kritik an so manchen systemischen Auswüchsen unseres Bildungssystems, in Rechnung zu stellen.“

*Mag. Günter Pilch,
Kleine Zeitung vom 18. Mai 2020*

„In einer akuten Krise wie dem Ausbruch des Coronavirus müssen Entscheidungsträger entschlossen handeln, Geschwindigkeit den Vorzug vor Perfektionismus geben und sich immer auf die jeweils nächsten Schritte konzentrieren, die zur Stabilisierung der Situation und Schadensbegrenzung erforderlich sind (wie Sicherheit für alle Menschen, das Aufrechterhalten von Liquidität und Interaktion mit Kunden). Entscheidungen müssen meist sehr kurzfristig gefällt werden, weshalb die Priorität darauf liegen sollte, Entscheidungsprozesse zu straffen, kurzfristige Pläne umzusetzen und den reibungslosen Ablauf einer Organisation wiederherzustellen.“

*Prof. Dr. Günter Stahl,
trend.at vom 11. Mai 2020*

„Meinen SchülerInnen und ProfessorInnen geht es angesichts dieser völlig neuen Situation überraschend gut. Ich bin mit allen Schulpartnern gut vernetzt und ProfessorInnen und SchülerInnen bestätigen: Das Distance Learning klappt sehr gut – dank des Engagements aller und einer guten Struktur. Wir verwenden zwei Systeme (Lernplattform Moodle und MS Teams) und alle wachsen über sich hinaus. Ich bin stolz darauf, wie professionell meine KollegInnen und SchülerInnen gemeinsam im Netz arbeiten. Auch Videokonferenzen mit großen Gruppen funktionieren bereits. Fazit: Wir alle sind ins kalte Wasser gesprungen und haben rasch schwimmen gelernt.“

*HR Dir. Mag. Isabella Zins, Sprecherin der
AHS-DirektorInnen Österreichs,
„Heute“ online vom 14. April 2020*

Diese und viele weitere Zitate auf www.oepu.at